

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 31

Dienstag, 12. März 1907

46. Jahrgang.

„Stajerc“-Parteitag in Marburg.

Vorgestern nachmittags fand im unteren Konzertsäle des Casinos ein „Stajerc“-Parteitag statt. Der Bürgermeister von Pettau Landtagsabgeordneter Dr. Ornić schlug Herrn Karl Pfriemer als Vorsitzenden vor; dieser lehnte mit Rücksicht auf seine gesundheitlichen Verhältnisse ab, worauf Abg. Ornić vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch Abg. Wastian befand, gab die Entschuldigungsschreiben der Herren Bürgermeister Dr. Schmiederer und Dr. Schmid bekannt und erteilte sodann dem Schriftleiter des „Stajerc“, Herrn Linhart, das Wort. Dieser skizzierte zuerst das Entstehen des Blattes „Stajerc“ und das der „Stajerc“-Partei, verwies auf den kürzlich in Pettau stattgefundenen Parteitag, welcher der Organisation gewidmet war und begab sich sodann auf das Gebiet der slowenischen Vergangenheit. Die primitive slowenische Geschichte, sagte der Redner u. a., weise nur zwei besondere Momente auf und auch diese seien nur Folgeerscheinungen von Einwirkungen des deutschen Kulturlebens gewesen. Die erste erwähnenswerte Erscheinung sei die Trubar-Periode gewesen. Das war jene Zeit, in der die slowenischen Bauern in den Krieg gegen den Feudalismus zogen; zugleich wurden tausende slowenischer Bauern protestantisch. Auf dem Felde bei Rann a. S. wurde von den Bauern der Schwur für den Kampf gegen die Schläffer und gegen die Klöster abgelegt. Es war dies aber ein Ausfluß von Bewegungen im deutschen Kulturkreise, sowie überhaupt jegliche slowenische Kultur nur ein Ausfluß der deutschen ist. Auch Trubar gab seine Werke in deutscher Sprache heraus. Und heute sage den slowenischen Bauern ein Kaplan Dr. Koroschek, welcher den extremsten Haß und Kampf gegen die deutsche Bevölkerung lehre, daß

schon jene damalige Bewegung des slowenischen Bauernvolkes ein Kampf gegen die deutsche Bevölkerung und gegen die deutschen Städte gewesen sei. So werde dem slowenischen Bauern heute Geschichte vorgetragen. Redner verwies sodann auf den unglücklichen Ausgang dieser Erhebung; der „Bauernkönig“ von Kroatien wurde auf einem eisernen Stuhle verbrannt. Bis zum Jahre 1848 trug sich sodann in der slowenischen Geschichte wieder nichts zu. Langsam nur drang die Reaktion im Sinne des Klerikalismus und der künstlich geschaffenen Deutschfeindlichkeit vor. Im Jahre 1848 trat das deutsche Bürgertum gewaltig in die Erscheinung; von ihm ging die Bewegung aus, von ihm wurde der Kampf auch durchgeführt. Das slowenische Volk aber, welches im 16. Jahrhunderte dem Feudalismus an die Gurgel sprang, wurde nun wie die Kroaten unter Jellacic, die Leibwache jener Kreise. Die Sechziger-Verfassung gab den Anstoß zu den großkirchlichen Bestrebungen. Ihr Ursprung führt auf Marburg zurück. Hier wurde 1867 von der windischen Klerikali und solchen Viteraten der „Slovenski Narod“ gegründet, der heute, wenn auch mit wesentlich anderen politischen Tendenzen, in Laibach erscheint. Damals war noch die Zeit des „Waters Bleimeis“, noch lebte die Eingekerkeltheit zwischen Deutschen und Slowenen, die Gemeindevertretung von Laibach war deutsch und Krains großer Historiker, Deschmann, stand als Bürgermeister an ihrer Spitze.

Redner schilderte hierauf des jungen Dr. Tavcars Erwachen und dessen politische Wandlungen, den Kampf, der zwischen Dr. Tavcars Partei, welche, wie er, immer antiklerikal wurde, und den Klerikalen entbrannte und heute mit dem Siege der Windischklerikalen so gut wie abgeschlossen ist, verwies darauf, wie aus dem Leibe der Tavcar-Partei stets neue Parteigebilde geboren werden und daß jeder Student in den Ferien wieder eine Partei gründe.

Redner kam sodann auf die Verhältnisse an den Sprachgrenzen zu sprechen und wies darauf hin, daß dem „Stajerc“ die Scheidung zwischen liberal und klerikal zu danken sei; gegen die „neue Partei“, welche kürzlich aus dem Bestande der Slowenischliberalen gegründet wurde, müsse die schärfste Stellung genommen werden, da diese darauf reche, aus dem „Stajerc“-Lager Anhänger zu werben. Im übrigen dürfe aber die „Stajerc“-Partei mit keiner der slowenisch-nationalen Parteien in ein Bündnisverhältnis treten. Redner bespricht die Wandlungen der Slowenischklerikalen, welche jetzt zur Bauerntäuschung einen „Bauernbund“ gegründet haben. Die Marburger „Christlich-sozialen“ seien nichts anderes als Dienstknechte der deutschfeindlichen Slowenischklerikalen. Weiters gibt der Redner kennzeichnende Beispiele des klerikalen Vorgehens bekannt, so u. a., daß in Leskovec ein Geistlicher einen Bauer nicht versehen habe, weil dieser — „Stajerc“-Leser ist! Die klerikalen Konsumvereine haben Tausende an Volksgeldern vernichtet, viele Bauern kamen durch sie in den Arrest. Redner kennzeichnet in schärfster Weise den unmoralischen Boykottfeldzug der Klerikalen, fordert zum Beitritt zum „Stajerc“-Presbiterium auf und bespricht sodann die bevorstehenden Reichsratswahlen, die Auswahlen für die Stajerc-Kandidaten, welche besonders im Wahlbezirke rechtes Draufser, aber auch linkes Draufser, günstig seien und betont, daß alle vernünftigen Slowenen für die Stajerc-Kandidaten stimmen werden. Redner schloß unter lebhaftem Beifall.

Herr Franz Girstmayr wünschte mehrere praktische Vorschläge zu hören. Er kritisierte das neue Wahlrecht und sagt, daß das neue Abgeordnetenhaus ein rückwärtliches sein werde.

Oberlehrer Herr Sadu von St. Eghdi W. B. hebt die Verdienste des Herrn Reppnik um die agrarischen Bestrebungen hervor. Herr Reppnik, Obmann der landwirtschaftlichen Filiale in

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.
14) (Nachdruck verboten.)

Schluß und Unterschrift fehlten, und Lämmchen machte die Überraschung ganz verwirrt. Ohne zu bedenken, daß er eine Indiskretion beging, überflog er die eng gedrängten Zeilen immer wieder und wieder und konnte, trotz seiner geringen Erfahrung, nicht daran zweifeln, daß er einen echten Liebesbrief in Händen hielt.

Der Ausdruck „Domina“ bezog sich auf die Hausfrau, die man, ihres gebieterischen Wesens halber, im Familienkreise scherzhaft so nannte, mit den Geistesherren waren augenscheinlich die Haushälterin, Tante Nippchen und der alte Friedrich gemeint, und die Spulgeschichte der letztgenannten fand ihre natürliche Erklärung durch das Intriguenpiel der heimlich Liebenden. Sie hatten bis vor kurzem, vielleicht lange Zeit hindurch, die abgelegene und halbvergeffene Bibliothek zu heimlichen Zusammenkünften benutzt und sich schließlich dort so sicher gefühlt, daß sie die nötige Vorsicht außer acht ließen. Das Geräusch, das man wiederholt gehört, der Lichtschein, den man gesehen hatte, rührte einfach von ihnen her; wie aber waren sie ohne Schlüssel in das Gemach gelangt, wohin verschwunden, als man die Tür von draußen geöffnet?

Lämmchen geriet bei diesen Erwägungen in nicht geringe Aufregung. Sein Leben war bisher unbefreiblich nüchtern und einfach verlaufen, aber das Geheimnisvolle zog ihn an, das Romantische

bejaß für ihn einen eigenen Reiz, und seine Phantasie arbeitete, wenn angeregt, mit großer Lebhaftigkeit und Geschwindigkeit. Allerlei Möglichkeiten drängten sich ihm in schneller Folge auf, und schließlich glaubte er zweierlei mit Bestimmtheit annehmen zu können.

Das Liebespaar, um das es sich hier handelte, war dasselbe, dessen bessere und schönere Hälfte ihm im dunklen Buchengange so unerwartet an den Hals geflogen war. In dem Briefe geschah des vereitelten Stellbichens ja eigens Erwähnung, und wenn die enthusiastische Begrüßung der jungen Dame ihm damals auch auf ein Wiedersehen nach langer Trennung hindeuten schien, während aus dem Briefe deutlich hervorging, daß man sich in Gegenwart der anderen täglich sah, so legte er diesem scheinbaren Widerspruch doch keine allzu große Bedeutung bei. Nach allem, was er gehört hatte, benutzten Liebende gewohnheitsmäßig den Superlativ, und wenn sie sich ein paar Tage nicht ungestört sahen, sprachen sie gleich von grausamer Trennung und schmerzlicher Sehnsucht, gleichsam als habe die Erwartung Sekunden und Minuten in Stunden und Tage verwandelt. Maßgebend erschien Lämmchen die Erwägung des täglichen Zusammentreffens nur in anderer Beziehung.

Von Anfang an hatte er geglaubt, daß die Unbekannte aus dem Buchengang eine der Twiendorschen Damen sei; nun zeigte es sich, daß auch der damals von ihr Erwartete zu den Bewohnern des Schlosses gehörte, und das gab der Frage nach seiner Persönlichkeit eine viel lebhaftere Färbung und engere Begrenzung.

Es wohnten nämlich ständig nur zwei Herren im Schlosse selbst: Baron May, der Sohn des Hauses, und Herr Mörk, der Rentant, der auch an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnahm.

Der junge Baron kam kaum in Betracht. Drei der jungen Damen waren seine Schwestern, und Magdalis die ihm von den Eltern zuge dachte Frau; Mannia, seine Cousine, behandelte ihn mit der kühlen Überlegenheit einer älteren Schwester, und Missy, die kleine Engländerin, war allerdings gut Freund mit ihm, aber in einer fast jugendhaften, kameradschaftlichen Art, und ihre naive Unbefangenheit schloß den Gedanken an Heimlichkeiten und Liebesintrigen vollständig aus.

Anders verhielt es sich mit Herrn Mörk. Der Rentant war ein auffallend hübscher und stattlicher junger Mann mit guten Manieren, dessen tiefbrünettem Anlitze ein leichter Anflug von Melancholie und düsterer Verschlossenheit vortrefflich stand. Sein Platz am unteren Ende der Tafel mißfiel ihm entschieden, und Lämmchen hatte schon wiederholt bemerkt, daß sein Blick ihn und seinen Kameraden mit einer gewissen Feindseligkeit streifte. Die bunten Gäste waren ihm offenbar ein Dorn im Auge, und wenn er wirklich eine der jungen Damen liebte, ja sogar heimlich mit einer verlobt war, mußte die Situation für ihn sehr peinlich sein.

Daß er sich vor der Domina fürchtete, war dann kein Wunder und der Wunsch, ihre Einwilligung zu einer Heirat zu erlangen, ein kühnes Unterfangen, zu dem viel Klugheit und Mut gehörte. Wer aber war die Auserwählte? Mannia, Magdalis, Marie-Luise oder gar Malve — ?

St. Egydi schildert die stets steigende Notlage der Landwirtschaft, zu deren Behebung die Regierung gar nichts tue.

Einstimmig wurde hierauf folgender, von Herrn Giermayr verlesener Antrag angenommen:

1. „Die heutige Versammlung erklärt sich solidarisch mit den Beschlüssen des Parteitages des Stajerc in Pettau und 2. dieselbe beschließt, in allen untersteirischen Wahlbezirken Wahlwerber für die kommende Reichsratswahl auszustellen und überläßt die Namhaftmachung derselben die Parteileitung.“

Die Versammlung schritt sodann zur Wahl der einzelnen Haupt-Vertrauensmänner, worauf die Tagung vom Vorsitzenden mit herzlichen Dankesworten an die Erschienenen geschlossen wurde.

Steirischer Landtag.

Eisenbahnausschuß.

In der am 9. März stattgefundenen Sitzung des Landtages wurden in den Eisenbahnausschuß gewählt die Abgeordneten Burger, Dr. Graf Hagenhofer, v. Rodolitsch, Dr. Kokošinegg, Graf Lamberg, Rathausky, Koszar, Schwaiger, Sutter, Bošnjak und Wastian. Zum Obmann wurde gewählt Abg. Graf Lamberg, zum Stellvertreter Abg. Sutter, zu Schriftführern die Abgeordneten Wastian und Rathausky. Um 11 Uhr 10 Min. vormittags wurde die Sitzung, die um 10 Uhr begonnen hatte, geschlossen.

Bahnverbindung Stadt und Station Windisch-Feistritz.

In der gestrigen Sitzung stand auf der Tagesordnung u. a. der Bericht des steiermärkischen Landesausschusses über die Baumwürdigkeit einer normalspurigen Bahnverbindung zwischen der Stadt Windisch-Feistritz und der gleichnamigen Station der k. k. priv. Südbahn. Der Bericht weist auf die stetig steigende Notwendigkeit dieser Bahnverbindung hin, besonders mit Rücksicht auf die Verwertung der Forstprodukte des Bachergebirges. Im Jahre 1905 wurden von der genannten Station befördert 34.000 Personen, 266 Tonnen Gepäck und Stückgüter und 15.234 Tonnen an verschiedenen Frachten. Der Betrieb mit Dampflokomotiven wäre mit Rücksicht auf die kurze Entfernung von nur 4 Kilometern unwirtschaftlich; daher sollen benzin-elektrische Motorwagen in Verwendung kommen. Das Erfordernis beträgt insgesamt 292.000 K. Die Trasse würde fast durchwegs auf der bestehenden Straße geführt. An Fahrbetriebsmitteln sind lediglich zwei Motorwagen für je 40 Personen und ein Konduktorenwagen, mit welchem auch die Post befördert werden kann, vorgesehen. Die kostenlose Beistellung der erforderlichen Lastwagen erscheint seitens der k. k. priv. Südbahn zugesagt. Die Einnahmen der Bahn würden sich auf 26.200 K. stellen, die Ausgaben auf 12.100 K., ergäbe sich bei laufender Gebarung ein Überschuß von 1600 K. Durch außergewöhnliche Fälle etwa hervorgerufene Abgänge würden durch die Stadt und den Bezirk Windisch-Feistritz gedeckt, welche eine Garantie von je 4000 K. übernommen haben. Der Antrag des Landesausschusses geht dahin, er (der Landesausschuß) werde ermächtigt und beauftragt, alle Schritte zur Erstellung dieser Bahnverbindung einzuleiten,

Wieder, wie nach dem ersten Abenteuer, fühlte er sich in Fragen und Zweifel gestürzt; dann aber, als seine Blicke gedankenvoll den schönen Raum durchschweiften, nickte er ganz befriedigt vor sich hin.

Das war ihm nämlich nun auch zur Gewissheit geworden, daß die Bibliothek außer der sichtbaren Tür noch einen zweiten, geheimen Zugang besitzen mußte, den die Liebenden kannten und Vorgänge vermittelt, welche abergläubische Leute für übernatürliche hielten. Der Gedanke, diesen verborgenen Zugang zu suchen und zu finden, erhielt plötzlich für ihn einen seltsamen, dämonischen Reiz, und wie der Falter zum lockenden Lichte, so kehrten seine Vermutungen immer wieder zurück zu den beiden Porträts, die gleich von Anfang an in das Gemach mit hineingebaut werden mußten und darum wohl auch ihren besonderen Zweck hatten.

Hinter diesen hohen bemalten Flächen, welche die Aufmerksamkeit des Beschauers fesseln und zugleich von anderem ablenkten, konnte sich recht gut eine Tür verbergen, und zwischen den großen Räumen mit ihren dicken Mauern ein schmaler, lichtloser Gang liegen, der in ungeahnter Weise dieses Zimmer mit einem anderen verband. Es fragte sich nur: Welches war das richtige Bild, und wo

das Detailprojekt ausarbeiten zu lassen, die erforderlichen Verträge abzuschließen, die von dem Bezirke und der Stadt Windisch-Feistritz übernommenen Garantieverpflichtungen in legaler Weise sicherzustellen und soferne die Baukosten sich nicht höher als auf 292.000 K. stellen, die Konzession zum Bau und Betriebe zu erwerben und mit deren Ausbau zu beginnen. Der Landesausschuß werde schließlich ermächtigt, die erforderlichen Mittel aus dem Eisenbahnfond zu bedecken.

Die Regelung der Bezüge der Lehrer.

Die Verhandlungen im kombinierten Finanz- und Unterrichtsausschuß des Landtages über die Petition der Lehrer behufs Regelung ihrer Bezüge sind bereits ziemlich weit gediehen. Die erforderlichen Kosten dürften sich auf 300.000 K. bis 400.000 K. belaufen. Das Referat hat Abg. Graf Stürgkh übernommen.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk linkes Draufser.

Zu dem unter dieser Überschrift in der letzten Nummer aus St. Margarethen a. B. gebrachten Bericht werden wir ersucht mitzuteilen, daß Landesgerichtsrat Dr. Kronvogel nicht für den Reichsrat kandidiert.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Malik in Rann.

Am Sonntag, den 10. d. M. fand in Rann bei Pettau — so wird uns von dort geschrieben — eine stark besuchte Reichsratswähler-Versammlung statt, in welcher sich Herr Vinzenz Malik als Wahlwerber vorstellte. Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Obmannstellvertreter des allgemeinen deutschen Wahlausschusses, Herrn Karl Sima wurde durch Zuzug Herr Sima zum Vorsitzenden, Herr Koss zum Stellvertreter und Herr Junegg zum Schriftführer gewählt.

Hierauf ergriff mit stürmischem Beifall begrüßt, Herr Malik das Wort und stellte in ausgezeichneter, 2 1/2 stündiger Rede, die mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde, die Aufgaben vor Augen, die ein so großer Wahlkreis wie der zehnte dem Abgeordneten auferlegt. Er gab ein Bild seiner bisherigen Tätigkeit im Abgeordnetenhaus, besprach dabei die Alpenbahnen, die Wasserstraßen und ging dann auf die Gewerbeordnung ein, die er als noch sehr verbesserungsbedürftig bezeichnete. Insbesondere gelte dieses von den Bestimmungen über die Konsumvereine und Strafhausarbeiten. Er billigte das Salzburger Handwerkerprogramm; doch widerstreite Punkt 3, der von der Landesvertretung der Handwerker in den Parlamenten handelt, dem allgemeinen Wahlrechte, für das doch der Gewerbevereinler Abg. Einspinner eingetreten sei. Das Agrarprogramm erörtert Redner Punkt für Punkt und erklärt, energisch für dasselbe einzutreten. Er bespricht den Weinbau, die Grundsteuer, von deren ungerechter Verteilung er mehrere einleuchtende Beispiele vorbringt, und die Güterschlächterei. Auch das Kartellwesen der Großindustrie schädige den Bauernstand. Ferner behandelte er ausführlich die Frage der Verlängerung der Aspang-

band sich das wunderwirkende Schloß, welches den geheimen Zugang blockierte?

Grübelnd und wägend stand Lämmchen vor dem neuen Problem, ungewiß, wo er mit seinen Nachforschungen beginnen sollte; da erklang die Tischglocke zum erstenmal und erinnerte ihn daran, daß es hohe Zeit für ihn sei, Toilette zu machen.

So mußte er sich denn von den interessanten Büchern und dem noch interessanteren Rätsel trennen und den Versuch zur Lösung desselben auf später verschieben; aber er beschloß, sobald als möglich zurückzukehren und inzwischen nach dem Liebespaar zu forschen, das ja entschieden unter den Tischgästen war.

Mit großer Vorsicht verließ Lämmchen die Bibliothek, schlich leise den langen Korridor hinab und trat glücklich in seinem Zimmer ein, ehe noch die anderen vom Tennisplatz hereinkamen. Auch peinliche Fragen nach seinem Verbleib blieben ihm zum Glück erspart. Panthenau war ganz erfüllt von seinen eigenen Angelegenheiten, und da man Lämmchen mit dem Baron hatte fortgehen sehen, glaubte man, er habe den ganzen Vormittag auf Rebhühner gejagt.

(Fortsetzung folgt.)

Bahn und tritt für die Linie Fehring—Burkla—St. Leonhard—Pettau—Rohitsch mit Entschiedenheit ein. Auch der ungarische Ausgleich wurde berührt und eine strenge wirtschaftliche und politische Trennung von Ungarn gefordert. Zum Schluß streift Redner die Kongruenzvorlage und die notwendigste Zukunftsarbeit auf sozialem Gebiete, die der Alters- und Invaliditätsversorgung. Der Rede folgte stürmischer, langanhaltender Beifall. In der Wechselrede traten die Herren Wunderlich, Haas, Scholler und Krainz für Malik ein. Herr Dr. Mauczka stellte einige Anfragen an den Wahlwerber und erklärte, seiner Partei nicht beistimmen zu können. Herr Dr. Treitl und Herr Malik traten diesen Ausführungen entgegen. Rede und Gegenrede bewegten sich durchaus auf sachlichem Boden. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen durch den Wahlwerber wurde folgende Entschließung mit 70 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen:

„Die heute den 10. März in Rann tagende Versammlung dankt dem Herrn Wahlwerber Vinzenz Malik für seine Ausführungen, spricht ihre volle Zustimmung aus und versichert, mit voller Kraft für seine Wahl einzutreten, unbestimmt um die in der letzten Versammlung des deutsch-politischen Vereines Pettau zustande gekommene zufällige Abstimmung, da sie überzeugt ist, daß nur ein Mann, der selbst in der Landwirtschaft bewandert ist, die Eignung besitzt, die Interessen Ranns gebührend zu vertreten.“

In der letzten Versammlung des Deutschen Vereines für Pettau und Rohitsch gab Herr Hallecker, der aus naheliegenden persönlichen Gründen nach der letzten öffentlichen Wählerversammlung aus einem Paulus ein Saulus wurde, einen angeblichen, gegen Herrn Malik gerichteten Ausspruch des Herrn Abg. Wastian zum Besten. Wir können mitteilen, daß Herr Hallecker in diesem Falle die Unwahrheit gesagt hat, da Herr Abg. Wastian nie das gesagt hat, was ihm Herr Hallecker in den Mund legte. Abg. Wastian will in diese ganze Wahlangelegenheit überhaupt nicht hineingezogen werden u. zw. von keiner Seite und in keiner Weise.

Der Schriftleiter des „Stajerc“ ersucht uns mit Bezug auf den Bericht in der Samstag-Nummer, betreffend die Versammlung des Deutschen Vereines für Pettau und Rohitsch, mitzuteilen, daß er nicht gesagt habe, die Alldutschen seien unfähig, die „Stajerc“-Frage zu begreifen.

Eigenberichte.

Frauhelm, 9. März. (Selbstmord.) Schon am 2. Februar d. J. hatte der Reuschler Johann Babic in Mauverbach einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich mit einem Brotmesser eine tiefe Schnittwunde am Halse beibrachte. Er wurde nach Marburg ins Krankenhaus gebracht, von wo er kürzlich geheilt zurückkehrte. Am 3. d. entlebte er sich durch einen Revolverchuß. Der 63jährige verheiratete Mann hatte mit einem 15jährigen Mädchen ein Verhältnis gehabt, welches letzteres Folgen hatte, denen er durch seinen Selbstmord entgehen wollte.

Spielfeld, 10. März. (Leichenbegängnis der Opfer der Explosion.) Ein großartiger Leichenbegängnis, als das gestern den verunglückten Arbeitern Anton Karner und Anton Polz veranstaltet wurde, hatte Spielfeld noch nicht gesehen. Beide Verunglückten erhielten ein gemeinsames Grab. Um 10 Uhr nahm vor dem Trauerhause Pfarrer Murfic die feierliche Einsegnung vor, worauf ein ergreifender Trauerchor gesungen wurde. An dem Begräbnisse nahmen u. a. teil: der Straßer Veteranenverein mit Musik, die Spielfelder Feuerwehr, die Gendarmerie, Mitglieder der Gemeindevertretung, Schallhammer d. J., Besitzer des Pulverwerkes, Ortschulratsmitglieder u. Die beiden Opfer ihres Berufes wurden unter Trauergefangen des Kirchenchores, den Weisen der Musikkapelle und dem letzten Salut des Veteranenvereines und der Feuerwehr in die Grube gesenkt.

Rann a. S., 7. März. (Streiflichter.) Die hiesige Gemeindevertretung hat über Ansuchen des evangelischen Presbyteriums in Cilli nun doch beschloffen, zur Abhaltung von evangelischen Gottesdiensten den Sitzungssaal der Gemeinde einstweilig zur Verfügung zu stellen. Das Lokal ist zwar klein, aber es ist immerhin etwas. Das Deutsche Heim wurde vom Ausschusse des „Deutsches Heim“ nicht

zur Verfügung gestellt, obwohl sich dort prächtige Räume befinden. Man sagt, daß als Grund hierfür die Besorgung angegeben werde, der Pfarrer würde im Falle bei den Bauern agitieren, um sie vom Besuche des Deutschen Heimes abzuhalten. Hoffentlich ist es doch noch nicht so weit gekommen, daß der Bestand des Deutschen Heimes vom Wohl- oder Uebelwollen eines windischen Pfarrers abhängig ist! Unserer Frauenwelt, welche dem windischen, also uns national feindlichen Pfarrer die Kirche und Beichtstühle füllen hilft, sei eine gut gemeinte Mahnung zugerufen, die besonders deshalb am Platze ist, weil durch den Besuch der windischen Predigten der deutsche Charakter von Rann bedenklich tangiert wird. Nächstens wieder ein anderes Streiflicht.

Windisch-Feistritz, 11. März. (Der Wechselseitige Vorschusskassen-Verein) hält am Sonntag, den 24. d. M. um 9 Uhr vormittags im Vereinslokal seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen der Rechenschafts- und Prüfungsbericht, Anträge über Gewinnverwendung, Neuwahl eines Drittels des Aufsichtsrates etc.

Ober-Radkersburg, 9. März. (Der Raiffeisen-Vorschusskassen-Verein) für die Pfarrgemeinden St. Peter, Kapellen und Regau hielt vorgestern unter dem Vorsitze des verdienstvollen Obmannes Wratschko seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Verein zählte im Jahre 1906 schon 318 Mitglieder und machte einen Geschäftsverkehr von 448.047 K. 68 H. Der Antrag des Gutsherrn Borzini, ab 1. April l. J. den Zinsfuß für Spareinlagen auf 4 1/2 v. H. und für Darlehen auf 5 1/2 v. H. zu erhöhen wurde angenommen. Landes-Winzereschulleiter Pirtinger wurde einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt.

Mureck, 9. März. (Markt.) Der sonst alljährlich am 17. März stattfindende Gertraudimarkt findet heuer, da auf diesen Tag ein Sonntag fällt, Montag, den 18. d. statt.

Luttenberg, 10. März. (Traberzucht.) Vergangenen Sonntag wurde hier die Traberzuchtgenossenschaft Luttenberg gegründet. Die Geschäftsanteile wurden mit 20 K. festgesetzt und eine dreißigfache Haftung, sowie der Beitritt zum Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften beschlossen. Zum Obmann des Aufsichtsrates wurde Hauptmann v. Rodolitsch (Luttenberg), zum Obmann des Vorstandes Herr A. Reich (Luttenberg), zum Kassier Herr Distriktsvorsteher Straßer gewählt. Bei der Versammlung war auch der Vizepräsident der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Steiermark, Herr Alfred R. v. Rohmanit anwesend, welcher die Erschienenen begrüßte. Die Versammlung ernannte den Präsidenten der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht Herr Karl R. v. Haupt-Hohentrent zum Ehrenmitgliede.

Eibiswald, 10. März. (Verhaftung einer Giftmischerin.) Am 28. Juni 1902 ist der beim Besitzer vulgo Hartlschneider in Hadernegg wohnhafte Auszügler Peter Grebin nach kurzer Krankheit und ohne ärztlichen Beistand gestorben und wurde in St. Oswald ob Eibiswald beerdigt. Vor kurzer Zeit verbreitete sich in Hadernegg und Umgebung das Gerücht, daß Grebin keines natürlichen Todes gestorben sei. Dieses Gerücht kam auch der Gendarmerie zu Ohren, welche hierüber Erhebungen pflog, die zur Verhaftung der 47 Jahre alten, verwitweten Keuschlerin Anna Leitinger wegen Verdachtes des Mordes an Peter Grebin führten. Nun hat Anna Leitinger nach längerem Zeugnen eingestanden, den Auszügler Peter Grebin, welcher ihr eine Last im Hause war, durch Beimengung von weißem Arsenik zum Kochmehl vergiftet zu haben. Anna Leitinger wurde dem Bezirksgerichte in Eibiswald eingeliefert und die Leiche des Peter Grebin wird morgen exhumiert und geöffnet werden.

St. Wolfgang bei Posttrau, 8. März. (Beim Spiel erhängt.) Vor einigen Tagen wurde der 14jährige Johann Džmec mit einer Schlinge um den Hals in kniender Stellung aufgefunden. Er dürfte sich beim Spiele die Schlinge um den Hals gelegt haben, dabei gestrauchelt und ums Leben gekommen sein.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Zum Benefize für den Schauspieler Josef Richter gelangte Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung. Das Stück wurde mit vielem Beifall aufgenommen

und der Benefiziant als Rektor Wiedemann durch schöne Geschenke ausgezeichnet. Anstatt Freitag wird diese Woche ausnahmsweise Donnerstag, den 14. d. gespielt. Zur Aufführung gelangt die überaus lustige Gesangsposse „Heirat auf Probe“ von Bernh. Buchbinder. Das amüsante Werk wurde in Wien am Theater an der Wien über hundertmal mit großem Erfolge gegeben und erzielte auch jüngst am Stadttheater in Marburg durchschlagenden Lacherfolg.

Evangelisches. Am Donnerstag, den 14. d. um halb 8 Uhr abends findet im Musikvereinssaale Passionsandacht, verbunden mit Bibelstunden statt.

Stellung. In Pettau fand die Hauptstimmung vom 4. bis 9. d. statt. Die Stadt Pettau stellte 15 Mann, von denen drei (20 Prozent) verblieben; der Bezirk Friedau ergab von 322 Vorgeführten 72 (22 Prozent) und der Bezirk Umgebung Pettau von 962 Mann 207 (21,5 Prozent) Assentierete. Im Bezirke Rohitsch findet die Stellung nach Ostern statt. Im ganzen war das Ergebnis in den drei Bezirken ein weniger günstiges als in den früheren Jahren.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Transferriert wird der Oberleutnant R. Kriz, überkomplett im FZB 16, von der Militärunterrealschule in Straß in den Präsenzstand des genannten Bataillons. Mit Wartegeld wird beurlaubt der Leutnant Robert Roger des FZB 57 (Urlaubsort Marburg).

Todesfälle. Herr Kaspar Hausmaninger in Marburg ist von einem schweren Schläge getroffen worden; vorgestern um 6 Uhr früh ist nämlich sein Bruder, der langjährige Hauptkassier der Grazer Theater, Herr Moriz Hausmaninger, der wohl einer der bekanntesten Männer der Landeshauptstadt gewesen sein dürfte, nach verhältnismäßig kurzer Krankheit einem Halsleiden erlegen. Ursprünglich Kaufmann in Müritzschlag, kam Hausmaninger in den Achtzigerjahren nach Graz und verfehlt zunächst viele Jahre hindurch die Stelle eines Kassiers im alten Grazer Stadttheater. Nach dem Neubau übersiedelte er als Hauptkassier ins ehemalige Landestheater. Er hat ein Alter von 59 Jahren erreicht und hievon 22 Jahre dem Theater treue Dienste geleistet. Ein Enkelchen des Verstorbenen ist in der letzten Woche einer Kohlenoxydgasvergiftung zum Opfer gefallen.

Vereinsauflösung. Die Filiale Marburg des Steiermärkischen Bienenzuchtvereines hat sich im Sinne des § 9 der Satzungen aufgelöst.

Verein für Gesundheitspflege. Die Mitglieder und Freunde des Vereines für Gesundheitspflege werden ersucht, Freitag, den 15. d. um 8 Uhr abends sich zahlreich im Hotel „Erzherzog Johann“ einzufinden, da Herr Dr. Flic dort einen Vortrag über das zu errichtende neue Bad halten wird.

Deutscher Volksrat für Untersteier. Der Volksrat beschloß neuerlich, die Versammlung zu verschieben und dieselbe erst Ende April abzuhalten. Die Gründe hierfür werden bei der Versammlung selbst mitgeteilt werden.

Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer. In der Landtagsitzung von 9. d. berichtete namens des Gemeindeauschusses Abg. Dr. Furtela über einen Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der in der Stadtgemeinde Marburg ausgeführten Bauten von der Entrichtung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer. Der Gesetzentwurf bestimmt in seinen wesentlichsten Punkten: § 1. Eine zeitliche Befreiung von den Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer findet statt, wenn a) ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wird (Neubau); b) ein bestehendes Gebäude bis an die Erdoberfläche niedrigergerissen und von da an neu aufgebaut wird (Umbau); c) ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf einer früheren unverbauten Fläche oder durch Aufbau eines früher nicht bestandenen Stockwerkes in der Art vergrößert wird, daß ein neues steuerbares Objekt entsteht (Zu- oder Aufbau); d) ganze, zur selbständigen Benützung geeignete Teile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedrigergerissen oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut werden (teilweiser Umbau). — § 2. Alle diese Bauten genießen die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen jedoch nur dann und insoweit, als dieselben im Grunde des Gesetzes vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, von der Ent-

richtung der Hauszinssteuer befreit sind, und als für dieselben die Benützungsbewilligung vor dem 1. Jänner 1911 erteilt wird. Es kann demnach die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen nur auf die Dauer von zwölf Jahren gewährt werden und es beginnt dieselbe mit dem Zeitpunkte, mit dem die vorangeführten Bauten in die Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer treten. — § 3. Die Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer begründet an und für sich noch nicht die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen; es ist vielmehr um die letztere besonders anzuluchen. Derartige Ansuchen sind innerhalb von acht Tagen nach Zustellung des die staatliche Steuerbefreiung ausssprechenden Bescheides beim Stadtrate Marburg einzubringen und wird die Befreiung nur in diesem Falle für die ganze Dauer der Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer gewährt. — § 5. Gegen Entscheidungen des Stadtrates steht innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen, von dem dem Zustellungstage nachfolgenden Tage an gerechnet, der beim Stadtrate einzubringende Rekurs an den Gemeinderat und gegen dessen Entscheidung innerhalb der gleichen Frist der ebenfalls beim Stadtrate einzubringende Rekurs an den Landesauschuß offen. — § 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung mit rückwirkender Kraft vom 1. Jänner 1906 in Wirksamkeit.

Der Marburger Museumverein hält am Donnerstag, den 21. d. um 8 Uhr abends im Kasino (grünes Zimmer) seine Hauptversammlung ab. Die Vereinsleitung ersucht um zahlreiches Erscheinen.

Konkurs in Graz. Über das Vermögen des Pächters des bekannten Grazer Hotels zur „Goldenen Birn“, Herr Franz Zimmerer, wurde der Konkurs eröffnet. Die Passiva sollen nahezu 200.000 Kronen betragen. Ihnen steht als Aktivum der Wert der Möbeln und Einrichtungsgegenstände sowie der großen Kellervorräte gegenüber. Hotel und Restauration werden übrigens in unbeschränktem Umfange weiter betrieben.

Panorama International. Die Serie dieser Woche, „Eine interessante Reise durch Griechenland“, zeichnet sich durch ihre geschichtlich hochinteressanten Sehenswürdigkeiten aus. Die alten Reste der vor Jahrtausenden erbauten Tempel und Theater geben heute noch Zeugnis von der einstigen Größe Alt-Griechenlands. Bei Betrachtung dieser naturwahren Bilder denken wir uns ganz und voll zurück, wo an diesen Stätten vor Jahrtausenden die Wiege der Kultur aller geistigen Arbeit gestanden, deren weitere Ausbaue späteren Generationen vorbehalten war und deren Früchte wir heute genießen. Leider liegen diese Stätten in Trümmern, doch die Namen jener geistig großen Männer, die an Kunst und Wissenschaft dort gearbeitet haben, werden, solange die Welt steht, im Geiste fortleben und ihre Namen sind mit goldenen Lettern in der Geschichte eingeschrieben.

Drittes Konzert des Philharmonischen Vereines. Eine reiche Blütenlese gediegener Kammermusik wird bei dem am Freitag, den 15. d. im großen Kasinoaale stattfindenden Konzerte geboten werden. In Herrn D. Schaub, der ein schwieriges Violinkonzert von Max Bruch zum Vortrage bringen wird, werden die Musikfreunde Gelegenheit haben, einen trefflichen Geiger kennen zu lernen. Herr Paul Pampichler, der geschätzte Konzertfänger aus Graz, hat für dieses Konzert eine Reihe von herrlichen Liedern gewählt, welche alle Konzertbesucher gewiß in hohem Grade erfreuen werden. Der Kartenvorverkauf hat bereits in der Papierhandlung des Herrn Rud. Gaißer am Burgplatz begonnen.

Der Bezirksauschuß Marburg hat folgendes an alle Gemeindevorstellungen hinausgegeben: Die k. k. Statthalterei hat heuer dem Landesauschusse mitgeteilt, daß insbesondere die straßenpolizeilichen Bestimmungen über die Beleuchtung der Fuhrwerke zur Nachtzeit nicht eingehalten werden, und es hat der steiermärkische Landesauschuß die Bezirksauschüsse aufgefordert, den Gemeinden folgendes bekanntzugeben: „Die Straßenpolizeiordnung für öffentliche nicht ärarische Straßen bestimmt, daß bei finsterner Nacht jedes auf Bezirksstraßen verkehrende Fuhrwerk, mit Ausnahme der zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft erforderlichen Fuhrwerke, mit einer Laterne mit weißem Lichte versehen sein muß und enthält hinsichtlich der Beleuchtung der Wagen, welche auf der Jahrbahn beziehungsweise Wirtschaftshäusern stehen gelassen werden, hiezu verpflichtende Bestimmungen. Insbesondere

dürfen bei Wirtshäusern die Wagen nur abseits der Fahrbahn aufgestellt werden. Auf die genaue Befolgung der erwähnten Vorschriften ist hinzuwirken und gegen jene Personen, welche diesen Vorschriften zuwiderhandeln, das Strafverfahren nach Maßgabe des § 18 und der folgenden Paragrafen der Straßenpolizeiordnung für nichttararische Straßen einzuleiten. Zur Beaufsichtigung und zum Schutze des Straßenverkehrs sind gemäß § 23 der Straßenpolizeiordnung insbesondere die Organe der Straßenverwaltung, der Orts- und Flurenpolizei und die k. k. Gendarmerie verpflichtet. Die Gemeindevorstellung wird demnach beauftragt, obige gesetzliche Bestimmungen den dortigen Fuhrwerkbesitzern zur Befolgung in Erinnerung zu bringen.

Achtung auf die Meldevorschriften.

Es gibt noch immer einzelne Hausbesitzer oder Wohnungsvermieter, welche ihre Parteien oder Astermieter entweder gar nicht oder verspätet polizeilich anmelden. Das Gleiche kommt bei Gehilfen oder Dienstboten vor. Wir machen hiemit aufmerksam, daß Wohnparteien oder Astermieter, dann Gehilfen, Dienstboten, Lehrlinge u. innerhalb drei Tagen mittelst Meldezettel beim Stadtrate polizeilich gemeldet werden müssen. Die Unterlassung zieht die Strafamtshandlung nach sich.

Von der Freiwilligen Feuerwehr.

Wir haben kürzlich berichtet, daß Herr Louis Geni, Hausbesitzer und Inhaber eines Kinematographen zu Wien, aus Anlaß seiner vor dem Bürgermeister Herrn Dr. Joh. Schmiderer abgelegten Bürgerrechtsangelobung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr eine Spende von 30 K. zukommen ließ. Nun hat Herr Geni der Marburger Wehr neuerlich eine Unterstützung im obigen Betrage zukommen lassen. Herrn Geni als unermüdeten Spender und edlen Freund der Feuerwehr wird hiemit für diese erneuerte Wohltat der wärmste Dank ausgesprochen.

Vom Theater.

Heute beginnt Frau Alice Hetjey vom Raimundtheater in Wien ihr Gastspiel als „Gräfin Orsina“ in Lessings „Emilia Galotti“. Mittwoch, den 13. d. gelangt mit der Künstlerin als „Elisabeth“ das effektvolle Schauspiel „Das Glück im Winkel“ von Hermann Sudermann zur Aufführung. Donnerstag, den 14. d. setzt Frau Hetjey ihr Gastspiel als „Helene Alving“ in Ibsens „Gespenster“ fort und beschließt dasselbe als „Marquise de Pompadour“ in Emil Brachvogels „Marsch“. Der Vorverkauf ist ein äußerst reger und so dürfte an diesen hochinteressanten Gastspielabenden ausgezeichnete Besuche zu erwarten sein. Frau Hetjey, die sich von ihrem Unwohlsein bereits vollständig erholt hat, trifft heute noch in Marburg ein, um an den Proben teilzunehmen. Nachdem die Spielzeit nur mehr zwei Wochen währt, sind die Spielabende gezählt. In Vorbereitung befindet sich „Die Afrika-reise“, „Die Schützenliebe“, „Er und seine Schwester“, „Husarenliebe“.

Familienabend des Philharmonischen Vereines. Im Kreise der ausübenden Mitglieder und eingeladenen Gäste des Vereines fand am vergangenen Samstag im Kasino-Konzertsaale ein Familienabend statt, der einen recht fröhlichen Verlauf nahm. Nach einigen einleitenden Musikstücken eines Teiles der Südbahnwerkstättenkapelle erfreute das Vereinsmitglied Frau Südlar mit einer Reihe von Liedern die Anwesenden, welche stürmischen Beifall fanden. Ein Quartett des Männergesangvereines, die Herren Glaser, Waidacher, Sonne und Ruß stellten sich mit geschmackvoll vorgetragenen Liedern, dann die Fräulein Wagner, Amreich und Handl mit wirksamen heiteren Zweigefängen, Herr Sädel mit einem Violinkonzerte von Beriot und Herr Bernkopf mit einem Pisonolo ein. Die Herren v. Zettmar und Köle teilten sich in der Klavierbegleitung. Alle Vortragsstücke fanden lebhaften Beifall, der aber seinen Höhepunkt erreichte, als sich die Damen dem ersehnten Tanzvergnügen widmen konnten.

Der Marburger Radfahrklub „Edelweiß“ hielt am 8. d. M. in seinem Klubheim, Weilandits Gasthaus seine siebente ordentliche Vollversammlung ab. Der Obmann Herr Adolf Reisp begrüßte um 9 Uhr abends die Klubkollegen und eröffnete die Versammlung. Nach dem Rechenschaftsberichte hielt der Klub im abgelaufenen Jahre eine ordentliche und zwei außerordentliche Vollversammlungen und sechs Ausschusssitzungen ab. Beigetreten sind zwei, ausgetreten auch zwei Mitglieder; der Klub zählt mit Ende des abgelaufenen Jahres 24 Mitglieder. Schriftstücke wurden 46 erledigt. Im September v. J. fand ein Klubrennen zwischen Schleinig und Pulzgau (10 Kilometer) statt, an

dem sich auch der Bruderklub „M.-R.-K. 1887“ und viele Sportsfreunde aus Marburg beteiligten. Herr N. Horwath errang hierbei die Klubmeisterschaft. Auch an vielen Festlichkeiten hat der Klub teilgenommen u. a. bei der Eröffnung des deutschen Kindergartens in Brunndorf und beim Empfang der Wiener Sangesbrüder der Südbahnliedertafel in Marburg. Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Dem Säckelwart Herrn Josef Schmiderer wurde die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Der erste Fahrwart Herr N. Horwath teilt mit, daß im abgelaufenen Jahre 16 Klubpartien mit 4185,5 Kilometer gefahren wurden. Er bespricht die einzelnen Partien, welche jedem der Beteiligten gewiß freundliche Erinnerungen, einzelnen auch Bitterkeit nachgerufen haben. Der Obmann erklärt, daß heuer den Herren N. Horwath und N. Fabian der vom Klub für die meist gefahrenen Kilometer (627) ausgesetzte Preis zuzusprechen ist. Da die genannten Sportskollegen zugunsten des Vereinsäckels Verzicht leisteten, wird ihnen dafür der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Obmann dankt für das ihm geschenkte Vertrauen, sowie für die freundliche Unterstützung, mit welcher ihm die übrigen Ausschusssmitglieder zu Seite standen, und erklärt, eine Wiederwahl zum Obmann ablehnen zu müssen. Herr Horwath beleuchtet das stramme und zielbewusste Wirken des Herrn N. Reisp und ersucht denselben, er möge auch fernerhin dem Klub vorstehen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden gewählt die Herren: Adolf Reisp, Obmann; Robert Krauth, Obmannstellvertreter; Josef Schmiderer, Säckelwart; Anton Fabian, Schriftwart; 1. Fahrwart N. Horwath; 2. Fahrwart A. Solar; Moriz Dadiou, Zeugwart; J. Schmiderer, Zeugwartstellv.; Beisitzer sind die Herren Franz Wolf, Seb. Scherrer, Aug. Zinky und Gustav Häusler, letzterer ist auch Hornfuchs. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Pöschhuber und Gusef aufgestellt. Alle Gewählten erklären die Wahl anzunehmen. Über Antrag des Obmannes wird der Klubbeitrag mit 1 K. per Monat festgesetzt. Die Beiträge für den steirischen Radfahrer-Gauverband und für den jedem Mitgliede zukommenden Rechtsschutz bestreitet der Klubäckel. Mit Dankesworten für das Erscheinen und mit dem Ersuchen, die Sportskollegen mögen auch heuer zum Gedeihen und Blühen des Klubs das Ihrige beitragen, schließt der Vorsitzende mit einem kräftigen Heil die Versammlung um 12 Uhr.

Evangelischer Missionsvortrag. Der Vortrag über die evangelische Heidenmission in Indien, den am vorigen Samstag Herr Missionär Kottmann in der evangelischen Christuskirche hielt, wurde von ungefähr 200 Freunden der evangelischen Sache besucht. Alle lauschten in gespannter Aufmerksamkeit den lichtvollen Ausführungen des sympathischen Gastes, der durch treffliche Lichtbilder es verstand, seine Worte zu unterstützen. Eine am Schlusse abgehaltene Kollekte zu Gunsten der evangelischen Heidenmission ergab den Betrag von 37 Kronen.

Deutscher Sprachverein. Die diesmonatliche Versammlung des Zweiges Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines findet morgen Mittwoch, den 13. d., 8 Uhr abends, im Kasino-Speisesaale statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag unseres Abgeordneten Herrn Heinrich Wastian über „Anton Rant, den jungtiroler Tyrer“. Hierauf folgen Vorträge von Musikstücken auf der Knirzgeige und auf dem kleinen Horn (Piston) von Herrn Hans Bernkopf, den Herr Roman Köle auf dem Flügel begleiten wird.

Lichtbilder aus dem Leben Jesu. Heute abends, 7 Uhr, findet die letzte Vorführung statt. Auch sie wird zweifellos sehr gut besucht werden, zumal die gestern vorgeführten Bilder dank dem vortrefflichen Apparat des Herrn Dr. Krauß ganz besonders gut gelungen sind.

Das Defizit im Landeshaushalte beträgt im Voranschlage für 1907 über 1.811.081 K.

Zu den Plan-Skizzen für das Teichbad, welche seit 11. d. M. im Schaufenster der Firma Birchan ausgestellt sind, erlaubt sich der Ausschuß folgende Erläuterung abzugeben. Die Skizzen geben nur eine Übersicht über die zuletzt vollendeten Pläne. Der Ausschuß hat beschlossen, aus diesen und den früher ausgearbeiteten Plänen eine Zusammenstellung zur Ausführung zu empfehlen, welche das beste aus beiden Plänen vereinigt. 1. Es entfällt daher das stockhohe Gebäude an der Südseite des Dammes gänzlich. Die Maschinen, der

Sandofen und die Wasserreservoir werden im Hauptgebäude, die ersten im Keller, letztere auf dem Dache untergebracht. 2. Das Hauptgebäude wird um sechs Meter südlicher verlegt, wodurch am Südufer des Teiches ein acht Meter breiter, rechts und links vom Hauptgebäude ein 17 Meter breiter Raum für Licht- und Sonnenbäder und Sportplätze entsteht. Durch diese Vereinfachung wird die ganze Anlage weit schöner und zweckmäßiger und außerdem eine bedeutende Summe an Baukosten erspart, welche teils für die um zirka 2000 m³ gesteigerte Erdbewegung, teils zur Anschaffung eines Dynamos für elektrische Beleuchtung verwendet wird. Es wird somit die Anlage nicht nur eine Badeanstalt, die weit und breit nicht ihresgleichen findet, sondern auch im Sommer ein Platz zur Abhaltung von Promenade-Konzerten und Abend-Festen, im Winter als Eislaufplatz eine Zirde und hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt sein. Der Ausschuß hat in seiner Schlußsitzung den Beschluß gefaßt, den so verbesserten Eislaufplatz ebenso wie die durch die Pumpen- und Filteranlage bedeutend erleichterte Eisgewinnung dem löblichen Stadtverschönerungs-Vereine unentgeltlich zu überlassen und hofft dadurch den Stadtverschönerungs-Verein nicht nur nicht zu schädigen, sondern seine Einnahmen beträchtlich zu erhöhen. Der vorbereitende Ausschuß.

Eine Luftballonreise. Bei Radkersburg wurde am 7. d. ein Ballon gesichtet. Nun liegt dem „Gr. Tagbl.“ auch aus Urbani bei Pettau die Nachricht vor, daß dort am gleichen Tage ein Luftfahrer die Gegend passierte. Der Ballon kam von der Nordseite und fuhr über Pettau gegen Süden. Er ging sehr hoch und war kaum in der Größe eines verfinsterten Vollmonds sichtbar. Es dürfte dies jedenfalls der Ballon sein, der, wie aus Gottschee gemeldet wird, am 7. d. um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags in der Ortschaft Hohenegg mit den Herren Hauptmann Tauber von der aeronautischen Militäranstalt und Dr. Albert Defant, Assistent an der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, niederging. Der Aufstieg war am 7. d. um 8 Uhr 11 Minuten vormittags vom Arsenal in Wien erfolgt, die Fahrzeit währte also 6 Stunden 19 Minuten, mit einer mittleren Geschwindigkeit von 70 bis 75 Kilometern per Stunde. Die Luftschiffer hatten in einer Höhe von 2500 bis 3000 Metern geschwebt und hatten 5° R Kälte. Die Aussicht wurde oft durch unter ihnen gelegene Nebelmassen beeinträchtigt.

Deutschvölkische Stellenvermittlung, Graz, Sackstraße 22, 1. Stod. Dringend gesucht werden: 3 Korrespondenten, 1 Reisender, 1 Würtstschmied, 1 Drogist, 1 Mechaniker, 1 Schlosser, 1 Hufschmied, 25 Eisendreher, 1 Damenschneider, 1 Möbelträger, 2 Pferdeknechte, 2 Hausknechte, 1 Bäcker- und 1 Kellnerlehrling, 2 Bau- und ein Möbeltischler, sowie ein Mädchen für alles. Stellung suchen: 3 Buchhalter, 3 Korrespondenten, 2 Schnell-schreiber, 1 Maschinenbauer, 4 Kommiss, 1 Reisender, 4 Maschinisten und Heizer, 1 Schirmmacher, 4 Magaziniere, 1 Uhrmacher, 10 Geschäftsz-, Lohn- oder Kanzleidiener, 2 Portiere, 1 Herrschaftskutscher, 1 Reitknecht, 4 Hausmeister und je ein Schlosser- und Dreherlehrling. Ferner suchen Stellung: 3 Verkäuferinnen, 1 Kontoristin, 1 Kassierin, eine Kinderfrankenwärterin, 1 Krankenpflegerin, 1 Stubenmädchen und 1 Stubenmädchen für einen Kurort. Schriftlichen Anfragen sind 20 Heller in Briefmarken beizulegen. Amtsstunden täglich von 6 bis 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr.

Der Marburg-Wieser Bahnbau. Gestern vormittags hat eine Massenabordnung aus Marburg, Leitersberg, Roßbach, Kartshöwin, Ober-St. Kunigund, Blatsch, Witschein, St. Georgen, Blindenbach, Deutschach, Speisenegg, Glanz, Schloßberg, Heil. Geist, Arnfels, Eichberg, Oberhaag, Pitschgau, Oberlateinberg, Gibiswald und Wies beim Landeshauptmann Grafen Atems und beim Landes-eisenbahn- und Finanzreferenten Dr. Link in Angelegenheit der Verwirklichung des Bahnprojektes Marburg—Wies vorgeschrieben. Die Abordnung, an der über hundert Personen teilnahmen, wurde von den Abgeordneten Erber, Schweiger, Stiger und Wastian begleitet und vom Landeshauptmann in Gegenwart der Landesauschüsse Dr. Link und Robic auf das freundlichste empfangen. Abg. Wastian stellte als Wortführer einzelne Persönlichkeiten der Abordnung vor und betonte in seiner Ansprache an den Landeshauptmann, daß diese in Graz gewiß noch nie bei einer Abordnung erlebte Menge von Teilnehmern sich eingefunden habe, einerseits um das Interesse

für das Projekt Marburg—Wies beim gesamten Landtage und dessen Häuptern zu steigern, die tatkräftige Unterstützung des Landeshauptmanns, des Landesauschusses und des Landesbahnauschusses zu erbitten; es sei durch die massenhafte Beteiligung an der Abordnung gewiß der glänzende Beweis erbracht, wie lebhaft das Verlangen nach einer Realisierung des Projektes in den weitesten Schichten der in Betracht kommenden Bevölkerung in der südlichen und südwestlichen Steiermark vorhanden sei. Es handle sich um die dringend gebotene Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Lebensbedürfnisse eines bisher stiefmütterlich behandelten Landesteiles und um die notwendige Unterstützung der aufblühenden Hauptstadt des Unterlandes, Marburg. Abg. Wastian stellte sodann den Obmann des Eisenbahnlokalauschusses Fabrikbesitzer Franz Neger vor, der in kurzen Zügen die Vorgeschichte des Projektes und den Stand der Arbeiten im Ausschusse erörterte. Seine Ausführungen schlossen mit der Bitte, der Frage eine tatkräftige Unterstützung und Förderung schon in dieser Landtagsession angedeihen zu lassen. Im gleichen Sinne äußerte sich der Bürgermeister von Marburg, Dr. Schmiderer, der im Namen der Einwohnerschaft Marburgs in außerordentlich warmer Weise für das Zustandekommen des Projektes und dessen Unterstützung durch den Landtag sich einsetzte. Der Präsident der Grazer Handelskammer, kais. Rat Kloiber, schloß die eindringlichen Bitten der Wortredner im Auftrage der Kammer an. Landeshauptmann Graf Attems hob in seiner Erwiderung hervor, wie sehr jede Verbesserung der Verkehrsverhältnisse von ihm und gewiß auch vom gesamten Landtage begrüßt werde. Die Angelegenheit des gewünschten Bahnbaues, dem er die wärmsten Sympathien entgegenbringe, werde schon in den nächsten Tagen den Eisenbahnauschuß des Landtages beschäftigen. Jedenfalls werde dort eine gewiß befriedigende Entscheidung gefällt werden, wenngleich bei der außerordentlichen Schwierigkeit, die die Finanzlage des Landes gegenwärtig biete, die Durchführung wohl noch einige Geduld in Anspruch nehmen werde. Landesauschuß Dr. Vink, an den Abg. Wastian die Bitte gerichtet hatte, seine so außerordentlich wertvolle Stellungnahme zu dem Projekte zu äußern, hob in längerer Ausführung hervor, daß die Frage des Bahnbaues Marburg—Wies leider allzu lange geruht habe, wodurch andere Projekte von nicht minderer Bedeutung Vorprünge erreichten. Als Finanzreferent des Landes sei er leider nicht in der Lage, den angesprochenen Stammaktienanteil von 1.000.000 K. beim Landesauschusse zu befürworten. Natürlich werde dadurch den Beschlüssen des Eisenbahnauschusses, sowie des Landtages nicht vorgegriffen. Er selbst stehe der Angelegenheit gewiß sehr wohlgesinnt gegenüber, habe sich mit dem Projekte eingehend befaßt und werde gewiß nicht verfehlen, bei einer entsprechenden Finanzlage seine Zustimmung auch in diesem Falle in die Tat umzusetzen. Nach nahezu einstündiger Dauer der Besprechung wurde die Abordnung auf das freundlichste verabschiedet, nachdem noch im Wechselgespräche verschiedene Einzelheiten ihre Erörterung gefunden hatten. — Um 5 Uhr nachmittags begab sich ein Teil der Abordnung, bestehend aus dem Obmann des Bahnbauschusses Herrn Neger und den Bürgermeistern und Gemeindevorstehern der einzelnen Orte zu dem Obmann des Eisenbahnauschusses im Landtage, Grafen Lamberg und zum Obmann des Finanzauschusses Grafen Stürgkh und zum Landesauschußbeisitzer Kobitsch. Sämtliche Herren erklärten in liebenswürdigster Weise, dem Bahnbaue Marburg—Wies in der freundlichsten Weise gegenüberzustehen. Nur Landesauschuß Dr. Vink, an welchen sich diese Abordnung ebenfalls nochmals wandte, um das vorzubringen, was bei dem ersten großen Empfange nicht erörtert werden konnte, verhielt sich in ablehnender Weise.

Ein sonderbarer Tobjuchtsanfall. Letzten Samstag konnte man in einem Blatte eine von Frau Juliana Trendl unterzeichnete Auslassung lesen, welche sich auf eine Todesfallnotiz unseres Blattes vom 5. d. bezog und in geradzue ans Pathologische streifender Weise darüber tobte, daß nämlich des Todes ihres Gatten die „Marb. Ztg.“ einen Toten verunehrt hätte; es wurden Wendungen von „Revolverei“, „Deutschum“ der „Marb. Ztg.“ u. gebraucht, so daß man denken mußte, es müsse diese Raserei doch einen Grund haben. Wir setzen nun hierher, was in der „Marb. Ztg.“ vom 5. d. über Herrn Trendl stand: „Am 3. März starb hier

der Hausbesitzer und Maschinführer i. P. Johann Trendl im 68. Lebensjahre. Der Verbliebene war verheiratet, kinderlos und allgemein durch seine übertriebene „Sparsamkeit“ bekannt, welche ihn sogar veranlaßte, keinen Hausmeister zu halten, sondern all die Arbeiten eines solchen, Kehren, Schneeschaukeln u. s. w., selbst zu verrichten, wozu er als gut situierter Mann keineswegs genötigt war.“ — Wir überlassen es der Beurteilung unserer Leser, ob in diesen Worten eine Verunehrung des Toten liegt.

Heimische Kunst. In der Auslage der Firma Pirchan sind zwei Porträtmalereien und zwar die Bildnisse des Klagenfurter Oberpostkontrollors Herrn David Pachter und seiner Gattin, gemalt von dem bekannten akademischen Maler Herrn Oscar v. Pistor, zur Besichtigung ausgestellt. Hervorzuheben ist die lebendige Zeichnung der Gemälde, die Leuchtkraft der Farben und der angenehme Bildton. Herr v. Pistor wohnt in Götterberg bei Saldenhofen.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monat Februar 1907 wurden von der städtischen Sicherheitswache 65 Personen arretiert. Davon waren 50 männlichen und 15 weiblichen Geschlechtes. 4 wurden wegen Verbrechen dem Kreisgerichte, 16 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 13 wurden in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 2 in eine Arbeitsanstalt, 3 in die Beobachtungsanstalt wegen Trunksinnes und 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben. Gegen 25 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- M ä r z:**
 Am 13. zu Pettau (Vorstenviehmarkt), Stadel-dorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drazenburg, Marburg*.
 Am 14. zu Geitthal** im Bez. Voitsberg, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornviehmarkt).
 Am 15. zu Liezen*, Sdole** im Bez. Rann, Arnfels (Kleinviehmarkt).
 Am 16. zu Alt-Heiligenberg** im Bez. Drazenburg, Rann (Schweinemarkt), Strallegg im Bez. Birkfeld.
 Am 17. zu Maria-Rast** im Bez. Marburg, Riegersburg im Bez. Felbbach, St. Magdalena im Bez. Hartberg, Wenigzell im Bez. Vorau.

Ein verschwundener Milliardär.

London, 11. März. Das Laffan-Bureau meldet aus New-York: Der Holzkönig Frederik Weherhauser, dessen Reichtum jenen John Rockfellers übersteigen soll, ist vor mehreren Tagen mysteriöserweise verschwunden. Alle bisherigen Recherchen nach dem Verbleiben des Milliardärs erwiesen sich als vergeblich.

Briefkasten der Schriftleitung.

Pettau. Vielen Dank für die Information. Heil! Legitimation. Nächste Nummer.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anfer“ (Ersatz für „Anfer-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig, 80 Heller, K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anfer.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Forst- und Weinbauakademie in Marburg
 von Montag, den 4 März bis einschließlich Sonntaa, den 10. März 1907.

Tag	Luftdruck. Tagem. (° reob. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge %	Bemerkungen		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abende	Tagemittel	Maximum						Minimum	
						in der Luft	am Boden					in der Luft	am Boden
Montag	747.4	-0.6	2.0	0.4	0.6	3.3	6.3	-2.0	-2.5	7	87		
Dienstag	749.3	-1.4	0.8	-1.9	-0.8	1.5	3.2	-2.5	-4.4	7	84		
Mittwoch	742.5	-6.8	3.4	-2.6	-2.0	4.2	7.2	-7.6	1.1	1	89		
Donnerst.	741.9	-2.1	8.7	1.4	2.7	9.0	11.4	-4.0	-8.4	1	69		
Freitag	739.3	-1.5	6.0	-0.9	1.2	7.1	9.2	-2.6	-5.7	0	81		
Samstag	734.7	-0.8	6.4	0.5	2.0	7.0	9.1	-1.8	-5.4	6	69	früh Nebel	
Sonntag	733.7	-2.3	5.3	-0.8	0.7	6.1	7.3	-2.9	-6.1	4	73		

Eingefendet. Bitte.

Georg Furgeß, gewesener Totengräber, jetzt im Armenhaus, ist am Unterkörper vollständig gelähmt. Er richtet nun an edle Menschenfreunde die Bitte, ihm zur Anschaffung eines Rollwagens mit Selbstbetrieb behilflich zu sein. Spenden nimmt auch unsere Verwaltung entgegen.

Verstorbene in Marburg.

1. März: Schab Josef, Oberlehrer i. P. 90 Jahre, Josefgasse, Altersschwäche. — Kosmann Marie, Schlosserskind, 2 1/2 Monate, Urbanigasse, Magen-Darmkatarrh.
2. März: Weheneq Johann, Müllerskind, 8 Jahre, Rämtnerstraße, Herzfehler. Schusteritsch Othmar, Haushälterinskind, 3 Jahre, Venaugasse. Meningitis. — Kismann Alexander, Gastwirts-Kind, 1 Monat, Windenauerstraße, Atrophie.
4. März: Trendl Johann, Lokomotivführer i. P., 68 Jahre, Bankarvigasse, Magengeschwüre. — Holzmann Robert, Bahntischlerskind, 4 Monate, Wattgasse, Bronchitis. — Klementitsch Georg, Inwohner, 79 Jahre, Melingerstraße, Marasmus. — Mral Katharina, k. k. Hauptzollamtskassierswitwe, 88 Jahre, Reiserstraße, Lungentzündung.
5. März: Kufowitsch Josefina, Schneiderin, 17 Jahre, Redtenbacherstraße, Lungentuberkulose.
7. März: Ditroznik Josef, 22 Jahre, Pobercherstraße, Lungentuberkulose. — Michelitsch Elise, Tischlergehilfenskind, 9 Monate, Schmidplatz, Lungenkatarrh. — Hofrat Rosalia, Bedienerin, 36 Jahre, Flößergasse, Lungentuberkulose.

Für Scotts Emulsion

ausgegebenes Geld ist stets eine gute Anlage, denn gute, robuste Gesundheit ist mehr wert als Reichtümer. Scotts Emulsion enthält den besten Norweger mediz. Lebertran, der sich beschaffen läßt und ausschließlich nur diese Qualität wird zur Herstellung von Scotts Emulsion verwendet. Das in sich eigenartige Scott'sche Fabrikationsverfahren ist das Ergebnis einer über 30jährig. Erfahrung und Studien. Das Produkt besitzt eine außerordentliche Wirkungskraft und erzielt rasche Erfolge, wo Krankheit zu bekämpfen ist oder die zerstörenden Folgen von Krankheit zu überwinden sind. Mit gewöhnlichem Lebertran lassen sich bei weitem nicht die gleichgünstigen zuverlässigen Resultate erzielen, wie mit Scotts Emulsion.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion
 ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

Das ist aber doch wirklich unangenehm!

Nun ist Karichen schon vier Tage erkrankt und gerade jetzt vor der Verzehung muß er die Schule veräumen. Schlimm ist ja nicht, sagt der Doktor, aber in die Schule kann er nicht. Ei, so kaufen Sie ihm doch Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Geben Sie dreimal täglich sechs Stück in heißer Milch, die anderen soll er lutschen und ich geben Ihnen die Versicherung, daß er morgen wieder wohlau ist. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 u. ist überall erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
 W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Wichtig für alle Gemeindeämter.

Behufs genauer Verzeichnung der Wahlberechtigten für die ausgeschriebenen Reichsratswahlen, liegen die neuen

Haushalten (Zähllisten)
 in der Buchdruckerei L. Kralik in Marburg auf und sind selbe auch mit dem Eindruck der jeweiligen Gemeinde zu beziehen.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 1/2 %.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigst
Kuponeinlösung. Zutassig auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes
Zahnmittel darf weder kratzen,
noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste
Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer
die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr
schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind streng nach
den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen
empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorie-
rendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg,
Herrengasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Aus-
bildung für **Oper, Operette, Konzert** und **Chorgesang**
sowie für **Violin** und **Klavier.** 2833

Gutes Klavier

sofort zu verkaufen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 720

Wohnung

1 großes Zimmer, gassenseitig, Küche,
Mitte der Stadt, zu vermieten.
Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 688

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen
aufwärts erhalten Personen jeden
Standes (auch Damen) zu 4 1/2 %
und 4 K monatlicher Rückzahlung
prompt u. diskret durch das Kredit-
bureau **Leopold Löwinger**,
Budapest, VII., Garabogasse 29,
Retourmarke erbeten. 739

Bückergehilfe

wird für sofort nach Istrien in ein
Grand Hotel gesucht. Anfrage
Kärntnerstraße 21, 1. Stock rechts.

Glaserlehrjunge

der deutschen u. slowenischen Sprache
mächtig, wird aufgenommen bei
Mag. Wacker, Marburg, Postgasse 3.

Kontoristin

mit Kenntnis beider
Landessprachen wird so-
gleich aufgenommen. An-
träge unter „005“ an die
Verw. d. Bl. 724

Schöne Realität

mit neuem Wohnhaus und Wirt-
schaftsgebäuden in Zellnitz, an der
Kirche gelegen, mit circa 14 Joch
Grund, schönem Baumgarten, Acker
und Wiesen, passend für Landwirte
oder Pensionisten, sogleich um 5000 fl.
zu verkaufen. Vermittler ausge-
schlossen. **Matthäus Vertisch** in
Zellnitz a. D. Nr. 11. 732

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4, 5, 6 %, gegen Schuld-
schein, auch in kleinen Raten rück-
zahlbar, effektuiert prompt u. diskret
Karl von Bersoz,
handelsgerichtlich protokol. Firma in
Budapest, Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 3112

Gutgehende Greislerei

ist abzulösen. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 723

Nett möbliert. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, gassenseitig,
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. Anfr. Langergasse 14/1.

Wählen Sie!

für Ihre Hautpflege, speziell um
Hautunreinigkeiten aller Art, wie
Mitesser, Finnen, Flechten zc. zc.
zu vertreiben, die altbewährte
medizinische **Bergmann's**

Birkenbalsamseife

(Marke: Stedenpferd)
Bergmann & Co., Tetschen a/E.
Vorrätig à Stück 50 und 80 h
in den Apotheken, Drogerie- und
Parfümerie-Geschäften.

Eine kleine Realität in Wolfsthal bei Saring

Haus Nr. 3 mit Wirtschaftsgebäude und 2 ha 47 a 45 m² Gründen nebst K 520.66 Zu-
behör, im Gesamtschätzwerte von K 3708.24 und mit dem Mindestgebot von K 2472.16
gelangt bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg Zimmer Nr. 50 522

am 18. März 1907 vormittag 11 Uhr zur exekutiven Versteigerung,
wozu Kauflustige eingeladen werden.

Großes, südseitig gelegenes, sehr
nett möbliertes 771

Zimmer

Bismarckstraße 23, 2. Stock sofort
zu vermieten.

Nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang
sofort zu vermieten. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 736

Ein 778

Haus- u. Geschäfts- diener

wird aufgenommen bei **J.
Sollidek**, Herrengasse 24.

Vorarbeiterinnen

für Modistengeschäft werden
sofort aufgenommen bei **J.
Sollidek**, Herrengasse 24.

Sehr schöne

bewurzte Mustatellerreben, ein-
jährig u. zweijährig, abzugeben Gut
Treuenegg bei Marburg. 652

Kleine Greislerei

sofort zu vergeben. Anfrage Kärnt-
nerstraße 27. 690

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere
Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräu-
tern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein
beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdor-
benen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung
gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im
Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnen-
den, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen,
Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten)
Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklappen,
Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutauflösungen in Leber,
Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und ge-
lind beseitigt. Kräuter-Wein hebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und
Gedärmen.

Bagernes bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind
die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie
häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-
Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blut-
bildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen
und Dankschreiben beweisen dies.

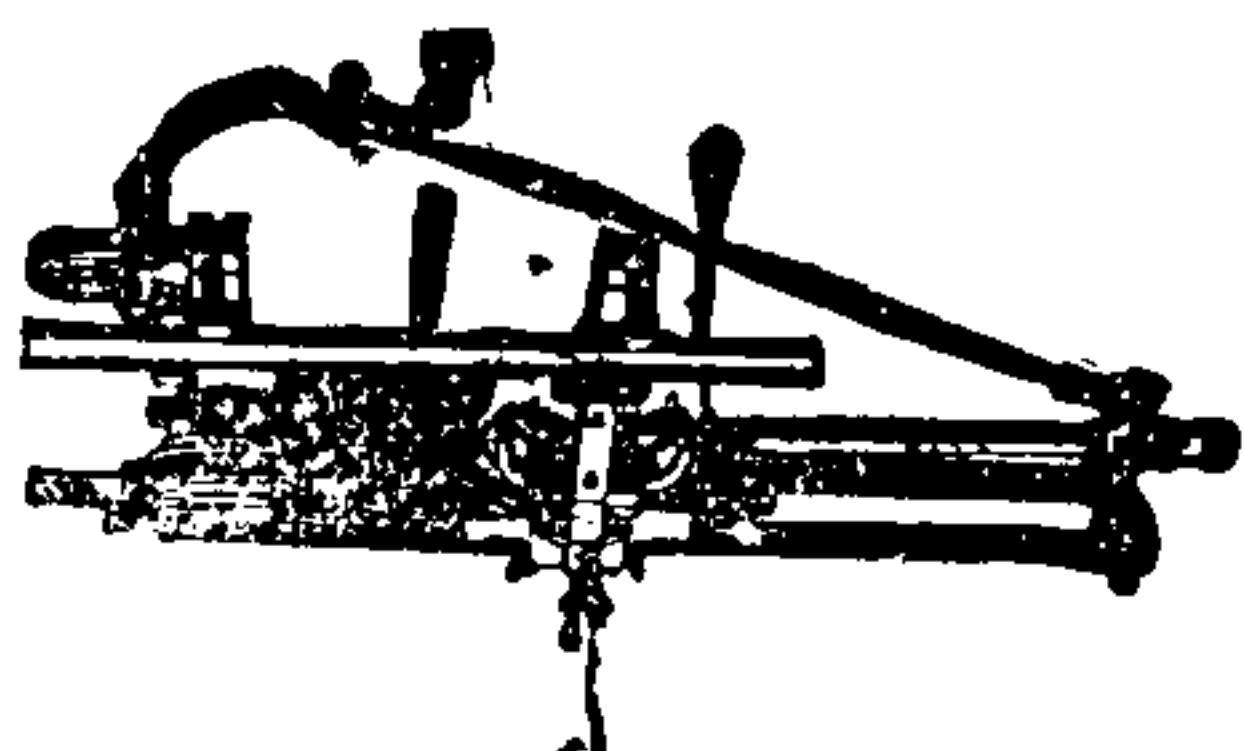
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von
Marburg, Murek, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau,
Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-
Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz zc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu
Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Dauernd garantierten Verdienst von 20—30 Kronen wöchentlich



bieten die patentierten **Mund- oder Flachstrickmaschinen „Meteor“** bei bequemer Hausarbeit. Unterricht gründlich und gratis. —
Lehrer auf Verlangen ins Haus. — Fertige Ware wird behufs weiteren Verkaufes übernommen und der entfallende Arbeitslohn nach
Empfang der Ware bar ausgezahlt. 350

Verlangt Prospekt von der Firma.

Erste böhm. Hausindustrielle Gesellschaft für Trikotagen und Wirkwaren-Erzeugung

Rudolf Pauer & Comp., Prag, I., Melantrichgasse 4.

Für den Winter!

Tee feinen chinesischen Tee zu verschiedenen Preisen, nur vorzügliche Sorten, ausgewogen und in Paketen.

Rum echter Jamaika-Rum in 3 Qualitäten, von einem Hause bezogen, welches nur feinen echten Rum liefert.

Kakao eine vorzügliche deutsche Marke, nach neuem Verfahren aufgeschlossen, leicht löslich, wohl-schmeckend und nahrhaft, der beste Ersatz für den nerven-erregenden Kaffee.

Der große Umsatz, welchen mein Geschäft macht, ist der Beweis, daß der Geschmack der Publikums getroffen ist. Zum Bezuge dieser Sachen empfiehlt sich die 1. Marburger Drogerie des

Max Wolfram, Herrengasse 33.

Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage, der gangbarsten Sorten, wie Blaufränkisch, Burgunder weiß, Gutedel gemischt, weiß und rot, Klein- oder Rheinriesling, Muskateller, Mosler, Portugieser, Ruländer, Sylvaner, Traminer, Veltliner, Wildbacher und Wälschriesling, auf den Unter-lagen Riparia Portalis und Solonis, ferner milde Schnitt- u. Wurzel-reben der Sorten Riparia Portalis, Solonis, Monticola und Götthe Nr. 9, auch größere Mengen aus dem Süden stammende, garantiert frostfreie Edelreiser in oben angeführten Sorten hat in größeren Mengen solange der Vorrat reicht, abzugeben

Emanuel Mayrs Nachfl. Jakob Schappel
Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Weingartenpfähle.

Prima Qualität, aus Lärchenholz geschnitten, werden ab-gegeben. Gest. Anträge unter „F. B.“ an die Verw. d. Bl.

Reiseförbe,
Reisefasser u. Taschen
sowie sonstige
Reiseartikel
empfiehlt zu mindesten Preisen
Josef Martinz, Marburg

MESSMER THEE

heute unbestritten die feinste & beliebteste Theemarke
bietet in den bekanntesten vorzüglichen Mischungen nur das
Allerfeinste zu den billigsten Preisen.

ENGLISH BREAKFAST TEA ... K 5⁰⁰ - 2⁵⁰ 1⁰⁰ -
(ENGL. MISCHUNG) guter, gehaltvoller
Frühstücksthee.

RUSS. NINGCHOW CONGOU ... K 6⁰⁰ - 3⁰⁰ - 1²⁵
(RUSS. MISCHUNG) feiner, milder Thee,
klein von Blatt, sehr ergiebig.

CHOICEST LAPSANG SOUCHONG K 8⁰⁰ - 4⁰⁰ - 1⁶⁰
(FEINST SOUCHONG mit Blüten)
von bester, sorgfältigster Auswahl

KAISERTHEE ... K 10⁰⁰ - 5⁰⁰ - 2⁰⁰
hochfeinster erster Thee, klein von Blatt,
sehr ergiebig. Kennern empfohlen.

KARL WOLF, Adler-Drogerie.



Zur Erzielung eines wunderbaren,
blendend weißen und jugend-frischen
Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzuempfehlen. Amalin-Creme
glättet Falten, beseitigt alle Unrein-
heiten des Teints, Sommersprossen,
lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist
das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der
Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tügel K 1.20.
Mag. Pharm. **K. Wolf, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17**
(Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

San. Domenico Blut-Wein

(Perle Istriens)
per Liter 36 Kreuzer.
Für Blutarmer und Rekonvaleszente.
Tiroler

Spezialweine

rot, per Liter 32 Kreuzer.
Vorzügl. Tischweine
weiß, per Liter 28 u. 40 fr.
Gingelochte Preiselbeeren
und Marillenmarmelade
empfiehlt 735

Alex. Mydlil
Herrengasse 40.

Bruteier

von reinrassigen indischen Lauf-
enten abzugeben bei **Schäffer,**
Kartstowin Nr. 92. 747

Köchin

die gut bürgerlich kocht und
auch sonst keine Arbeit scheut,
wird aufgenommen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 700

Hübsch möbl. Zimmer

separiert, gassenseitig, im 1. Stock,
mit oder ohne Verpflegung für ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Unter dem Kreisgericht. Wilden-
rainergasse 12. 740

Fleißige Bedienerin

sucht Stelle. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 701

Elegante 193 Schwohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u.
Samerlingstraße, mit 4 Zimmer
und Erker samt Badezimmer u.
Zugehör ist vom 1. April oder
auch früher zu vergeben. Aus-
kunft bei Baumeister Rudolf
Kiffmann, Mellingerstraße.

2 elegante Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda,
Badeeinrichtung zc. billig mit
1. April und ab 1. Juni zu
vermieten. Bismarckstraße 17
im 1. Stock, Thür 5.

Eine 4zimmerige Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock
zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung
samt Küche u. Zugehör, Haus
Melling. Anfrage bei Bau-
meister Derwuschel. 3729

Frische 200 Bruch-Eier

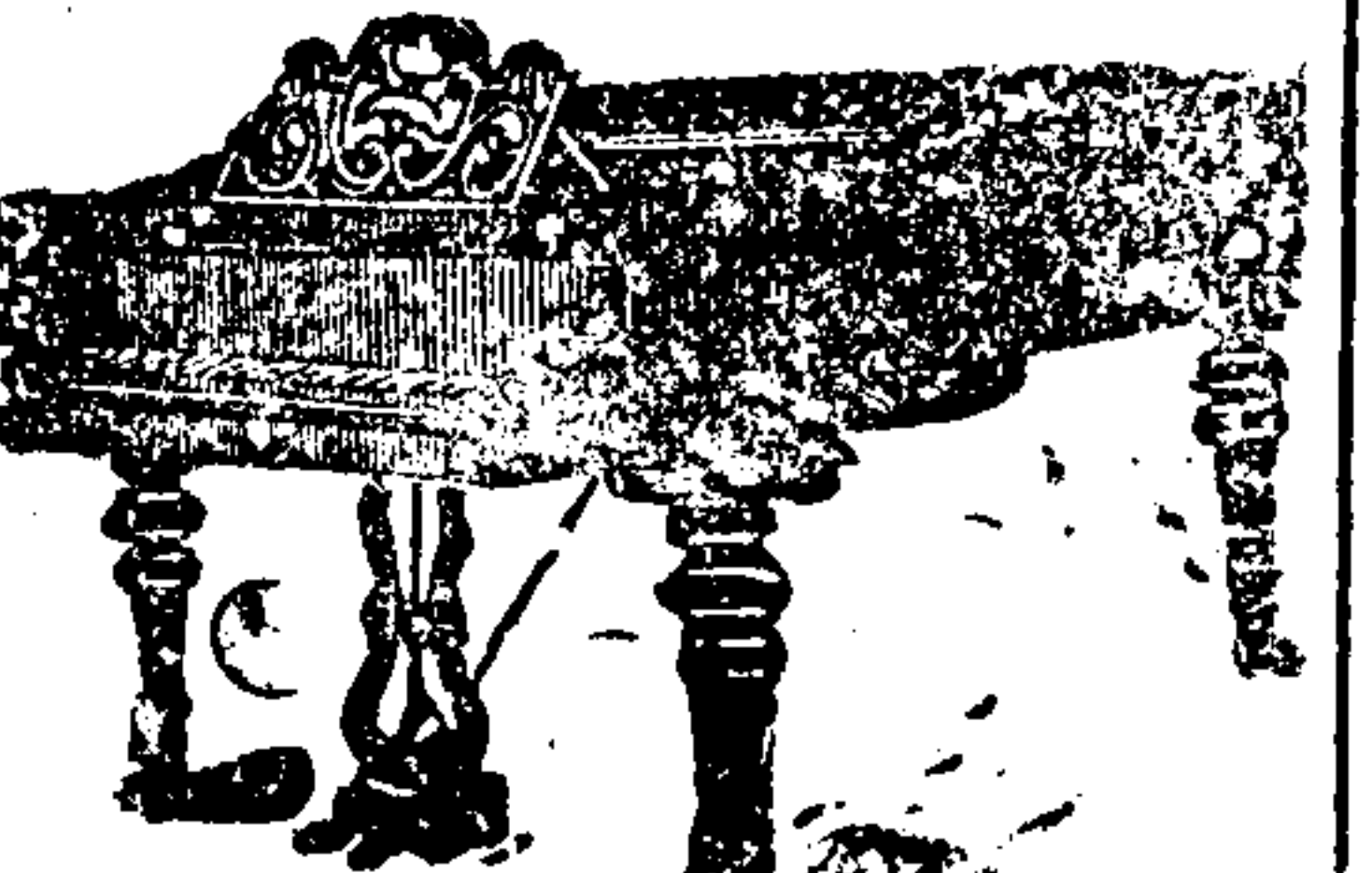
7 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Terano Lissa- Blutwein

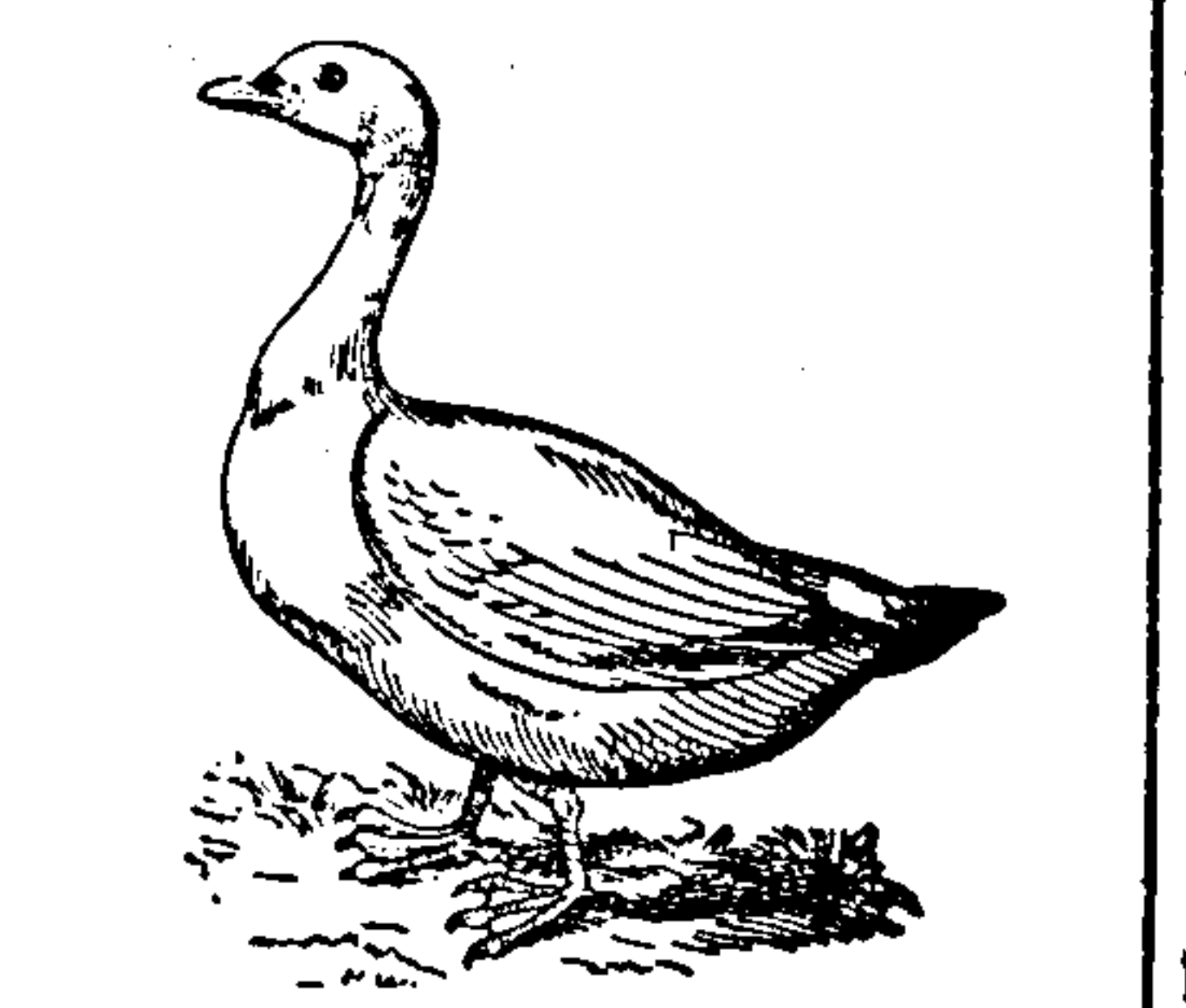
(Perle Italiens)
für Rekonvaleszente und Blut-
arme per Liter 40 fr.
Sans Andraschik
„zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Diktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunens
gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

- Grane Entensfedern . 0.95
- Grane gemischte
Schleissfedern . 1.30
- Grane bessere
Schleissfedern . 1.65
- Grane Schleissfedern
feinst, f. Duchenten
Bessere weiße
Schleissfedern . 2.60
- Rein weiße Schleis-
federn . 3.50
- Hochf. weiße leichte
Federn . 4.00
- Halbdannen, rein,
weiß . 5.00
- 1/2, Ro. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum
Flaum, rein, weiß,
sehr leicht . 6.50
- Kaiserflaum hochfein
rein weiß . 7.80

bei **Al. Guinischek, Hauptplatz**
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten
im Wohnorte stets unmöglichen
Discretion gelegen ist, erhalten einen
streng diskreten Rat und erfolgreiche
Hilfe in allen geheimen Krankheiten,
Manneschwäche zc. Auch leidende
Damen an w. Fluß, Bleichsucht,
pathologische Regelstörungen u. dgl.
Erwünschensfalls unauffällige Medi-
kamentensendung. Adresse: Ordina-
tions-Anstalt Großer Platz 20 in
Brünn. 4062

Hochparterre- 3717 Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und
Zugehör ist sofort zu vermieten
um den Monatszins von
K 30.80. Anzufragen beim
Hausmeister dortselbst oder in
der Brauerei **Thom. Göh.**

Zu verkaufen

ist ein schöner echt **Maria-
hofer** Kasse, 20 Monat alter
Stier, oder auch ein gleicher
dazu gesucht. Peter Kar-
nicnik bei St. Lorenzen ob
Marburg.

Stubenmädchen

fleißig und verwendbar, wird
gesucht. Anfrage in der Verw.
d. Blattes. 699

Wohnung

1. Stock, 2 Zimmer, Küche u.
Zugehör ist sofort zu vermieten.
Schwarzgasse 6. Anfrage Joh.
Grubitsch. 630

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Kon-
ditorei Burggasse 6. 502

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2
Zimmer, Küche, Keller, Wasserlei-
tung, Gartenanteil, ebenda auch 1
Magazin, eventuell für kleine Werk-
stätte. Schindlerergasse 5. 369

Altdeutsch möbliertes Zimmer

separater Eingang zu vermieten.
Dortselbst wird auch ein Zimmer-
kollege gesucht. Anfrage Kaiser-
straße 5, 2. Stock rechts.

Marie Schopper

Leudplatz 2
putzt Vorhänge in weiß und creme,
ebenso wird Bügel-Wäsche an-
genommen. 721

Elegante Schwohnung

im 1. Stock des Hauses Nr. 17
Schusteritischgasse in Brunnendorf, mit
zwei großen Zimmern, Küche, ver-
plaster Veranda u. Zugehör, nebst
schönem Sitzgarten, ist vom 1. April
an zu vermieten. 729

Zuverlässige 743 Meierleute

mit mindestens 5 Arbeitskräften und
erfahrener Winzer
mit 4 ständigen Arbeitern bei sehr
gutem Lohn per 1. Mai d. J. ge-
sucht. Offerten unter „Dauernd“ an
die Verw. d. Bl.

Eine Mühle

ist pro 1. April zu verpachten.
Zuschriften an **M. Zinauer**
in Zellnitz ob Marburg. 698

Danksagung.

Für die warme Anteilnahme anlässlich des Dahinscheidens des Herrn

Alois Teyber

sagen allen teilnehmenden Verwandten und Bekannten den besten Dank.

Feistritz, am 11. März 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 4. März 1907 G. Z. 263/7 gelangen zur öffentlichen Versteigerung:

Am 20. März 1907 um 9 Uhr vormittags

1. im Hause Nr. 4 Florianigasse in Pettau: 1 Goldbroche, Armbänder, Silber- und China Silber-Gesetz, alte Silbermünzen, 1 Taschenuhr, Möbel, Wäsche, Gerätschaften, Geschirr, Kleidungsstücke, zwei Wirtschaftswagen, Fensterstock, Dachziegel, Gesamtschätzwert ungefähr 900 K

am 21. März 1907 um 1/2 9 Uhr vormittags

2. im Hause Nr. 5 und 24 in Grajena: Heu, Bauholz, Stroh, Gerätschaften, Wagen, Einrichtungstücke, Gesamtschätzwert ungefähr 1200 K

am 22. und event. 23. März 1907 um 1/2 9 Uhr vorm.

3. im Hause Nr. 137 in Karčovina bei Wurmberg: Möbel, Wäsche, Geschirr, Bestecke, Wirtschaftsgeräte, 1 Nähmaschine, Gartenmöbel, Oleanderbäume, Brennholz (Buche) 8 1/2 Klafter, Weinfässer, beiläufig 70 Hekt. Wein u. 70 Hekt. Apfelmöste, Geläger und 2 Kühe. Gesamtschätzwert ungefähr 5800 K. Die Gegenstände werden nicht unter einem Drittel des Schätzwertes, die Gold- und Silberfachen nicht unter ihrem Metallwerte zugeschlagen und sind von den Erstherrn sofort zu bezahlen und wegzuschaffen. Die Gegenstände können 1 Stunde vor dem angeetzten Versteigerungstermine von den Kauflustigen besichtigt werden. Die bezüglichen Schätzungsprotokolle liegen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Amtszimmer Nr. 2 zur Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Pettau, Abteilung IV, am 5. März 1907.

Noch nie dagewesen!

Hochinteressant und lehrreich ist das

natur-anat. Museum

einzigste Schauausstellung, in welcher nur echte natur-anatom. Präparate ausgestellt sind.

Keine Wachfiguren.

Eröffnung Sonntag, den 10. März: Kreuzhofwiese.

Täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet.

Besonders hervorzuheben sind: Zwei Paar zusammengewachsene Zwillingstnaben, von denen das eine Paar die Kirchentaufer erhielten mit den Namen Peter und Paul sowie Embryologie:

Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe etc. etc. Sämtliche Sehenswürdigkeiten werden separat erklärt, Damen gegenüber von einer Dame. Ausführliche Kataloge dortselbst erhältlich. Alles Nähere die Plakate.

Handels-Gremium Marburg.

Nachdem die für den 28. Februar 1907 einberufene 34. Generalversammlung nicht beschlußfähig war, wird eine

neuerliche Generalversammlung

mit der gleichen Tagesordnung am Donnerstag, den 14. März 1907 abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaale (1. Stock) abgehalten, mit dem Bemerten, daß diese Versammlung nun bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlußfähig ist. Marburg, am 4. März 1907.

Handels-Gremium. Joh. Grubitsch, Obmann.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersehblichen Verlust unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Johanna Prickels geb. Pelkhofer

sagen wir auf diesem Wege allen für die bewiesene innige Teilnahme, sowie überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden unseren tiefstgefühlten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Hermann Krauß für die lange, aufopferungsvolle Behandlung, Herrn Dechant Simon Gabc und den beiden Gesangsvereinen Südbahn-Liedertafel und „Frohstimm“.

Marburg, am 11. März 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Nichte

Irma-Maria

sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten, besonders aber unserer hochgeschätzten Hausfrau Franziska Swath, nicht minder unserer gewesenen langjährigen Hausfrau Theresia Günther, Cafetiergattin, sowie unserer Freundin und Nachbarin Frau Rosa Horvath für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden unseren tiefstgefühlten und wärmsten Dank aus. Auch danken wir dem hochw. Herrn Geistlichen der St. Magdalenenkirche für die tröstenden Worte am Grabe der armen Dulderin, sowie der ehrw. Schwester Oberin des Allg. Krankenhauses für die Entsendung der Barmherzigen Schwestern zum Leichenbegängnisse der teuren Verewigten. All dies gereichte uns zum Trost an unserem tiefschmerzlichen Verluste.

Marburg, am 12. März 1907.

Die tieftrauernden Zieheltern Friedrich und Gertrud Szadnik.

Restaurant „Gambrinushalle“.

Jeden Freitag Nordseefische

in beliebiger Art zubereitet.

== Mittagsabonnement wird billig berechnet. ==

Im Ausschank befinden sich nachstehende Weine: Saurischer per Liter 48 kr., ein ausgezeichnete Tiroler per Liter 48 kr., vorzüglicher Kleinriesling 1905 per Lit. 56 kr. Gutes Tscheligi-Märzenbier. — Auch steht dem geehrten Publikum ein Klavier zur Verfügung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

F. Rojchanz, Restaurateur.

Zu verkaufen

Sophtisch, Spiegel, Bilder, Hängelampe, Steingut-Schmalztöpfe, Kuchensessel und Bodentram, Schillerstraße 12, 2. Stock rechts. 774

Pensionist

sucht Schreibarbeiten als Nebenbeschäftigung. Selber besitzt Kenntnisse in Buchhaltung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 769

Kommis

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Gust. Pirchan. 775

Freundliches 779

möbliertes Zimmer

sonnseitig, schöne Aussicht, sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Preis 6 fl. Fischergasse 2, 1. Stock.

Stuhflügel

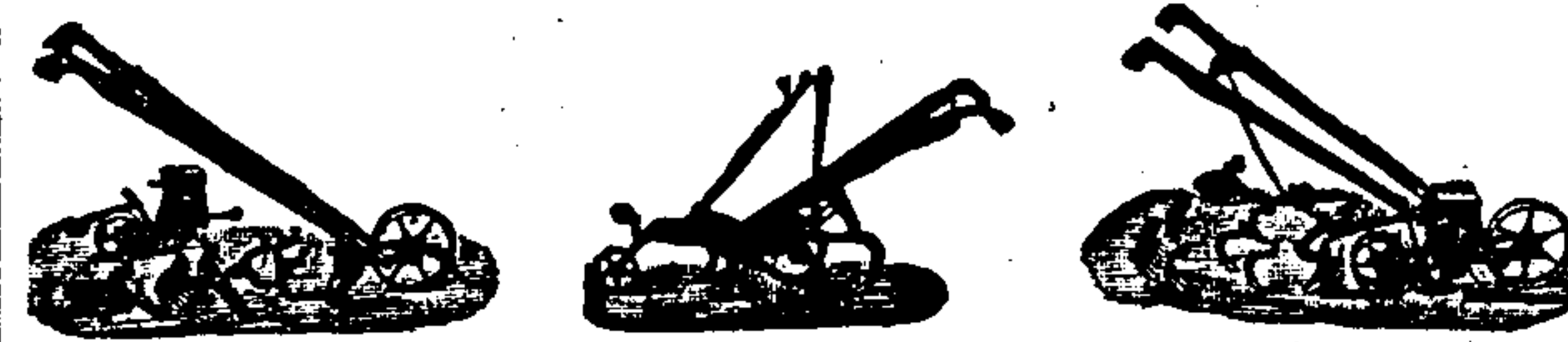
sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Bw. d. Bl.

Singer-Nähmaschine

mit Stickapparat, fast neu, preiswert zu verkaufen. Volksgartenstraße 24, parterre. 772

Lehrjunge

findet sofort Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung F. Obleschal, Tegethoffstraße 83. 766



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

K. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTRASSE 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

Wirtsleute

Wiener, tüchtig, erfahren, mit Ration, suchen Restaurant, Kaffeehaus oder Weinstube zu pachten. Ges. Zuschriften erbeten unt. P. M. 515 an Rudolf Mosse in Prag. 760

Ein Sikwagerl

zu kaufen gesucht. Dortselbst, auch ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Duchatzgasse 10. 770

Pensionierter Kondukteur

kinderlos, 60 Jahre alt, wünscht mit alleinstehender Frau od. Witwe mit kleiner Pension in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Adresse an die Verw. d. Bl. unter „Alleinstehend“. 697

Einige Meter grober Schotter

gratis abzugeben. Photography Burggasse 4. 764